

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Preis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 10.

Donnerstag, 14. Januar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Anzeigebandes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzenstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen

1. des Maschinenbauers Carl August Walther in Strehla,
2. des Brauereipächters Carl Ernst Ewig in Riesa, Inhabers der Firma Ernst Ewig in Riesa

ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 18. Februar 1904, vormittags 11 Uhr** vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte anberaumt worden.

Riesa, den 14. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 19. Januar 1904,

Vorm. 11 Uhr.

kommt im „Gesellschaftshaus“ in Ranschitz — als Versteigerungsort — 1 Symphonon mit 1 Platte gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 12. Januar 1904.

Der Ger.-Vollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Im Gasthose zu Rochra — als Versteigerungsort — kommen

Dienstag, den 19. Januar 1904,

nachmittags 3 Uhr,

6 Stück Bänder und 1 dreiteiliges Sofa gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 12. Januar 1904.

Der Ger.-Vollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 20. Januar 1904,

Vorm. 10 Uhr.

kommen in Neuwelba 6 eiserne Eggen, 4 Schrotmählen und 1 Jauchepumpe gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 12. Januar 1904.

Der Ger.-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Ziviloberpräsidenten der Königl. Erbschaftskommission des Ansehungsbezirks Großhain vom 24. Dezember 1903 — Riesauer Tageblatt Nr. 300/03 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufhältliche Militärschlichtigen des Deutschen Reiches, die im Jahre 1884 geboren oder bei einer früheren Musterung zurückgestellt worden sind oder ihrer Befreiungspflicht nicht Genüge geleistet haben, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1904

an den Wochentagen vormittags von 8—1 Uhr im hiesigen Einwohnermeldeamt persönlich zur Stammtafel anzumelden.

Die zur Zeit abwesenden Militärschlichtigen sind von den Eltern oder gesetzlichen Vertretern bez. von den Lehr-, Brot- oder Fabrikherren anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärschlichtigen haben ihre **Beauftragungsscheine** und die **Musterkarten** aus dem Jahre 1884 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre **Geburtscheine** vorzulegen. — Die Geburtscheine werden von dem Standesamte des Geburtsortes kostenfrei ausgestellt. —

Aufenthaltsveränderungen der angemeldeten Personen sind nach längstens drei Tagen anzumelden.

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Riesa, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Riesa.

Kyzer.

Rig.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, den 14. Januar 1904.

— Se. Rgl. Hoheit Kronprinz Friedrich August hat dem R. S. Militärbezirk für Bahra-Horst und Umgegend durch seinen Hofmarschall vorläufig mitteilen lassen, daß er geneigt sei, das Revieramt über genannten Bezirk zu übernehmen und ihm die Führung seines Namens zu gestatten; die offizielle Genehmigung ist daher in nächster Zeit zu erwarten. Jedemfalls wird nun die vom Herrn Mittelmeister Ernstus gestiftete Vereins-Höhle, deren Wette im Monat Juni stattfinden soll, mit der Königl. Krone und dem Namenszug Sr. Rgl. Hoheit geziert werden können.

— In den gestrigen Mitteilungen über die Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag ist ergänzend bez. beizufügen zu bemerken, daß in den Vorschlägen außer den genannten Herren noch Herr Schöber und in den Schlußausführungen Herr Friedrichson sondern Herr Jäger gewählt wurden.

— Der Evangelische Arbeiterverein Riesa hielt gestern abend seine erste Generalversammlung im Saale des „Gesellschaftshaus“ ab. Die Versammlung war von etlichen 60 Mitgliedern — der Verein zählt jetzt deren 141 — besucht. Nach Erledigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheiten wurde bei Besprechung von Vereinsangelegenheiten von einem Mitgliede bekannt gegeben, daß eine blühende Kohlenhandlung sich erboten habe, den Mitgliedern des Vereins die Kohle bei sofortiger Bezahlung um 3% billiger zu verkaufen. Dieses Angebot fand sehr geteilte Aufnahme, da die üblichen Händler bei Vorzahlung auch 2% geben. Es wurde beschlossen, anderweit ebenfalls Verhandlungen einzuleiten und in nächster Sitzung darüber zu berichten. Ferner wurde beschlossen, die Forderung des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers als Vorstand am 24. Januar im Saale des Gesellschaftshaus abzuhalten, gleichzeitig auch der Beschluß gefaßt, dieses Lokal als Vereinslokal festzuhalten. Hieraus fanden die Neuwahlen der Vorsitzenden, des Schriftführers, Kassierers, der Vertrauensmänner u. c. statt. Dem vielseitigen Wunsche, einen Herrn aus den Arbeitertreuen als 1. Vorsitzenden zu wählen, wurde Folge gegeben, indem von der Versammlung Herr Wagner in diese Stelle gewählt wurde. Als 2. Vorsitzenden wählte man Herrn Plarrer Friedrich durch Acclamation einstimmig wieder. Ebenso wurden Herr Kassierer Jäger und als dessen Stellvertreter Herr Müller, sowie Herr Schriftführer Lehrer Jante und als dessen Stellvertreter Herr Rosenmeyer durch Acclamation einstimmig gewählt bzw. wiedergewählt. Nach Beendigung der Wahlen wurde auf Antrag eines Mitgliedes der Begründer und Förderer, wie auch in personlicher Hinsicht wohlthätige Unterstützer des Vereins Herr Plarrer Genuß in Dresden, zum Ehrenmitgliede einstimmig ernannt. Mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König wurde die Versammlung geschlossen.

— Das schöne klare Winterwetter, das seit einigen Wochen zu aller Freude herrschte, ist leider seit vorgestern umgewandelt und vollständigem Tauwetter mit Sturm und Regen gewichen. Infolgedessen regnet, wenn nicht bald wieder Frost eintritt, der Ausbruch des bei Herrscheleichen stehenden Treibschneises zu erwarten, worauf dann wohl auch bald wieder die Frostschneise folgt, wenn auch in beschränktem Umfange, auf der Elbe angenommen wird. Gestern bereits ging wieder ein Dampfer mit etlichen Köhnen im Schleppplan Stromaufwärts.

— Angesichts des Erntemittwoch Ausfandes beschloß der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller in seiner am Dienstag hier abgehaltenen Sitzung einen Ausbau seiner Organisationsarbeit, daß neben der Zentralleitung des Verbandes in Dresden an allen größeren Orten des Königreichs Sachsen die Kreisgruppen der Industriellen Interessenten in Gemeindegemeinschaften gleichzeitigen Charakter von Arbeitgeberverbänden für die betreffenden Orte tragen und bei unzureichenden Arbeitsstellen einen sofortigen Zusammenstoß der Fabrikanten bewerkstelligen sollen. An kleineren Orten wo die Voraussetzungen für Bildung einer Ortsgruppe nicht gegeben sind, sollen aus der Mitte der Verbandsmitglieder Vertrauensmänner gewählt werden, welche mit den benachbarten Ortsgruppen und untereinander in Fühlung stehen und so ebenfalls in dem oben erwähnten Falle eine Verbindung und ein Zusammengehen der Fabrikanten bewerkstelligen können.

— Eine für Civilmilitär beachtenswerte Verfügung hat nach dem „L. Z.“ jenseits das Königl. Finanzministerium erlassen. Die Zoll- und Steuerdekretion hat bereits in verschiedenen Fällen ausgesprochen, es könne nicht gebildet werden, daß Beamte in ihrer dienstlichen Zeit gegen Entgelt Militär machen; eine solche Nebenbeschäftigung sei unverträglich mit der Stellung eines Beamten und lähre zu Beschwerden der Fachmilitär, die dadurch in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt würden. Den Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung ist daher das Militär machen gegen Entgelt, daß sie nach § 2 der Novelle zum Staatsdienengesetz nur mit Genehmigung der Anstellungsbehörde werden betreiben dürfen, untersagt.

— Eine von der Treuhandbank von Sachsen gestern einberufene Versammlung von Aktionären der Dresdener Kreditanstalt war ziemlich zahlreich besucht. Es war ein Aktienkapital von 828 000 Mark vertreten. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Böhm, der Vorsitzende des Ausschusses der Treuhandbank, behauptete, daß die Liquidatoren der Dresdener Kreditanstalt, obwohl eine Einladung an sie ergangen ist, nicht erschienen wären, wodurch es unmöglich wäre, eine Aussprache herbeizuführen. Im allgemeinen verhielten sich die Aktionäre gegenüber den Mitteilungen des Herrn Dr. Böhm sehr indifferent, andererseits meldeten sich nur zwei Aktionäre, die gegen

den Anschluß an die Treuhandbank sprachen und es für vorzuziehender hielten, wenn die augenblicklichen Liquidationsverhältnisse beibehalten werden. Die Versammlung beschloß einstimmig, ein eigengesetztes Komitee zu wählen und eine außerordentliche Generalversammlung der Kreditanstalt einzuberufen. Ferner wurde folgende Resolution ohne Widerspruch angenommen: Die Aktionäre beschließen, dem ihnen vorgelegten Plan des Zusammenschlusses der Aktien zur eignen Erwerbung und Verwertung der Kreditanstalt unter gleichzeitiger Aufhebung der Liquidation zuzustimmen und beauftragen das gewählte Komitee mit der Prüfung der für den Plan entscheidenden Grundlagen, mit der schriftlichen Festlegung des Planes und seiner Mittelung an die Aktionäre und beauftragen weiter die Treuhandbank mit der Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung.

— Die deutsche evangelische Mission hatte nach einer im Jahrbuch der sächsischen Missionskonferenz veröffentlichten Uebersicht im Jahre 1903 folgenden Bestand. Im Dienst von 24 selbstständig ausstehenden Missionsgesellschaften befinden sich 977 Missionare und 103 unbefreierte Missionarinnen. Obenan steht die Brüdergemeine mit einer Aeltesterkar von 211 und die Basler Mission mit 209. Dann folgt die Rheinische Gesellschaft mit 168 und Berlin I mit 128. Als größte Missionsanstalten sind noch die Leipziger mit 72, die Hermannsbarger mit 61 und die Söhrerische mit 47 Arbeitskräften zu nennen. Die genannten 7 Gesellschaften haben auch den größten Etat eingeborener Gehilfen aufzuweisen, deren Gesamtzahl sich auf 152 laibige Pastoren und 4543 andere Helfer beläuft. Es werden 587 von deutschen Missionaren besetzte Hauptstationen in allen Teilen der Erde gegliedert. Die Zahl der Feldmissionen ist auf 419 217 gegliedert. Das Schulwesen bildet einen besonders wichtigen Zweig der deutschen Missionstätigkeit; es umfasst 2327 Schulen mit 102 260 Schülern. Die Einnahme sächsischer Missionsgesellschaften beträgt gegenwärtig rund sechs Millionen Mark. Der gesamte Protestantismus zählt, wie vergleichtswelche bemerkt ist, 164 Missionsgesellschaften, 7500 Missionare, nahezu 4000 unbefreierte Missionschwesern, 4100 laibige Pastoren, 61 000 andere eingeborene Gehilfen. Die Zahl der evangelischen Missionsschulen beläuft sich auf 21 500 mit 1 100 000 Schülern und Schülerinnen. Den zahlenmäßigsten Missionserfolg stellen 11 464 000 Feldmissionen dar. Die Gesamtsumme aller Gesellschaften wird auf jährlich 68 Millionen Mark berechnet.

— Wie dem „Deutschen Oekonomist“ zu entnehmen ist, hat sich die Grundungsaktivität in Deutschland auch im Jahre 1903 noch in engen Grenzen gehalten. Es wurden gegründet 84 Gesellschaften mit 300,04 Mill. M. Aktienkapital gegen 87 mit 118,43 Mill. M., 158 mit 158,26 Mill. M. und 261 Gesellschaften mit 340,46 Mill. M. in den drei vorhergehenden Jahren. Die Zahl der im Jahre 1903 neu gegründeten Aktiengesellschaften ist also noch geringer als im